

Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: - (2014)

Heft: 2: Zur Erschliessung von AV-Medien = Le catalogage des médias audiovisuels = La catalogazione dei media audiovisivi

Artikel: Informationssysteme und AV-Medien

Autor: Wandeler, Josef

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationssysteme und AV-Medien

Josef Wandeler, Trialog AG

In Archiven und Bibliotheken ist die Zeit der Eigenentwicklung von IT-Systemen vorbei; überall werden heute Standardsysteme eingesetzt. Diese sind geprägt davon, dass in Archiven und Bibliotheken Schriftdokumente immer noch im Zentrum stehen, unabhängig davon, ob diese in analoger oder digitaler Form vorhanden sind. Natürlich werden in diesen Systemen auch AV-Medien erschlossen, seit solche in den Beständen auftauchen. So stellt sich die Frage, ob und wie weit diese Systeme die spezifischen Eigenheiten von AV-Medien berücksichtigen und ob sie spezielle Anwendungen ersetzen können.

Einleitung

Der ursprüngliche Titel im Programm lautete: «Archivinformationssysteme und ihre Tauglichkeit für AV-Medien». Hier wird das Thema etwas ausgeweitet: «Wie werden AV-Medien in verschiedenen Informationssystemen in Archiven, Bibliotheken und spezialisierten Dokumentationsstellen erschlossen?» Es geht nicht um die Frage, welches Standard-Informationssystem das «beste» wäre, um AV-Medien zu erschließen. Viel aufschlussreicher scheint die Frage, warum AV-Medien in unterschiedlichen Systemen ganz verschieden erschlossen werden, ohne dass damit bereits eine Bewertung der Systeme verbunden ist.

Im Folgenden wird anhand von einigen Screenshots gezeigt, wie Videos und Musik als zwei Typen von AV-Medien in verschiedenen Systemen sichtbar sind. Für das Archiv sind das Beispiele, die mit dem Archivsystem Scope erfasst sind, für die Bibliothek sind es Beispiele aus IDS-Katalogen mit dem Bibliothekssystem Aleph. Scope und Aleph sind Standard-Systeme, die in der Schweiz sehr verbreitet sind. Als Kontrast dazu Beispiele aus den Archivsystemen von Radio und Fernsehen SRF; beides sind keine Standardlösungen, sondern Tools, die speziell für die Anwendung in den AV-Dokumentationen entwickelt wurden. Diese Auswahl bedeutet keinerlei

AFZ Archiv für Zeitgeschichte
Institutionelle Archive und Bestände
ICZ-Archiv
13. Audiovisuelle Dokumente
13.2. Jüdisches Leben in Zürich, insbesondere innerhalb der ICZ
! 3786 Tod von Sigi Feigel, Beitrag der Tagesschau, SF1 [30.08.2004]

Video

Identifikation

Bestellsignatur	IB ICZ-Archiv / 3786	Zitiersignatur	AFZ: IB ICZ-Archiv / 3786
Titel	Tod von Sigi Feigel, Beitrag der Tagesschau, SF1		
Entstehungszeit	30.08.2004		

Video

Beschreibung

Dauer 3 Minuten

Physische Form Video: VHS

Farbe farbig

Ton Ja

Autor

Kamera

Regie

Produktion

Verleih

Zugang

Benutzungsauflagen Die Einsicht in diese Bestelleinheit ist bis 02.01.2034 gesuchspflichtig. Bitte wenden Sie sich an den Benutzungsdienst. Kontaktformular: https://www.afz.ethz.ch/ueber_uns/kontakt

Screenshot 1

Tagesschau
Sophie Taeuber-Arp: Künstlerin, Innenarchitektin, Designerin
Verfasser/Beitragende: Taeuber-Arp, Sophie
Ort, Verlag, Jahr: Zürich : Schweizer Radio und Fernsehen, 2013
Beschreibung: 1 Fernsehmitschnitt (ca. 3 Min.)
Format: Video

Exemplare	Beschreibung	Inhaltsangabe	Felder
LEADER	cgm a22 4 4500		
001	055217079		
003	CHVBK		
005	20131121134700.0		
007	vf		
008	110615s2013 sz viger d		
019	[a] Unikatsaufnahme 5 140513/SGARK SK		
035	[a] (SGBN)001233834		
040	[a] SGBN SGARK		
245	0 0 [a] Tagesschau [b] Filmmaterial b Sophie Taeuber-Arp: Künstlerin, Innenarchitektin, Designerin		
260	[a] Zürich [b] Schweizer Radio und Fernsehen [c] 2013		
300	[a] 1 Fernsehmitschnitt (ca. 3 Min.)		
510	0 [a] Tagesschau [b] 2013.01.13 [c] SRF 1, 19:30:00-19:55:00		
520	[a] Beitrag in der "Tagesschau" über Sophie Taeuber-Arp: Künstlerin, Innenarchitektin und Designerin aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden		
700	1 [a] Taeuber-Arp [D] Sophie		
710	1 [a] Schweizer Radio und Fernsehen		
908	[D] 1 [h] MP Videoaufzeichnung - Vidéo		
909	7 [r] arb2013 [s] arav [2] sgbn S		
950	[B] SGBN [P] 700 [E] 1- [a] Taeuber-Arp [D] Sophie		
950	[B] SGBN [P] 710 [E] 1- [a] Schweizer Radio und Fernsehen		
898	[a] VM010200 [b] VM010200		
949	[B] SGBN [F] SGARK [J] 20130113_SRF1_Tagesschau_Taeuber-Eisenhut		

Screenshot 2

Wertung dieser Systeme; mit anderen Systemen und Anwendungen liesse sich genau dasselbe zeigen.

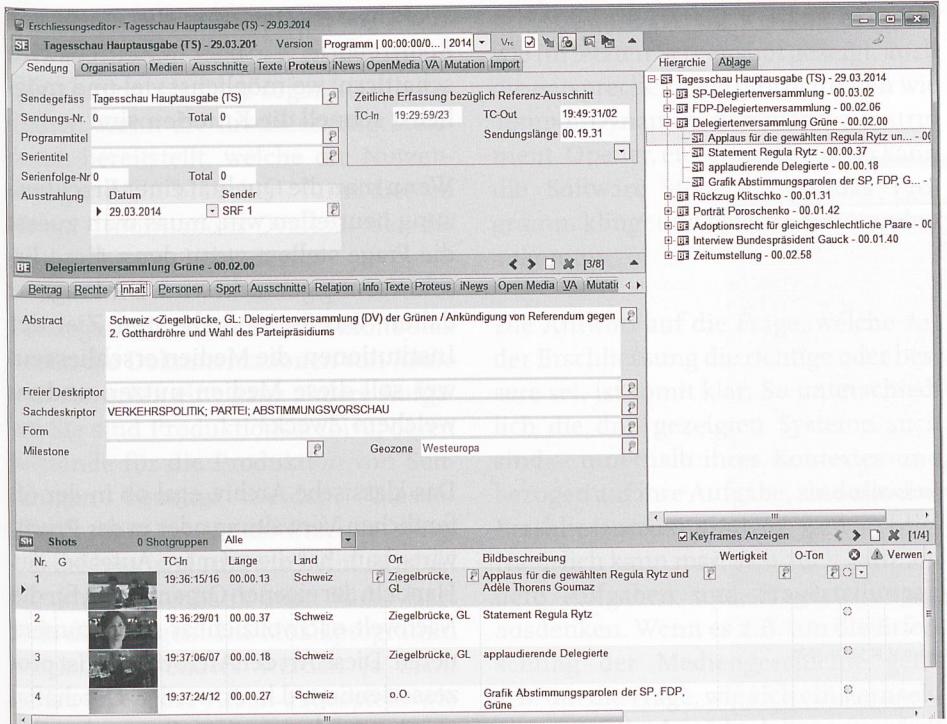
Die Vielfalt der AV-Erschliessung

Video

Beispiel 1 zeigt die Erfassung eines Tagesschau-Beitrags im Archiv für Zeitgeschichte. Das Dokument ist nur mit den notwendigsten Metadaten beschrieben,

d.h. Titel, Sendedatum, Dauer, Trägerformat, Farbe und Ton. Die hierarchische Einordnung zeigt, dass es Teil des Archivbestandes der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ist.

Der Screenshot zeigt, dass in dieser Anwendung noch weitere Angaben insbesondere zu den Urhebern und zur Produktion erfasst werden können. Zudem stehen in Scope viele Datenfelder



Screenshot 3

SLA-IMVOCS-V-0031 Othmar Schoeck: "Lebendig begraben" nach 14 Gesängen G. Kellers, s.d. (sine data) (Dokument)

Archivplan-Kontext

- HelveticArchives - Archivdatenbank der Schweizerischen Nationalbibliothek NB (2008-)
- SLA Schweizerisches Literaturarchiv (1981-)
- Einzeldokumente / Sammlungen
 - Images et voix de la culture suisse (IMVOCS): Ton-, Film- und Videodokumente aus den Beständen des SLA, des Max-Frisch-A... (1998-2012)
 - Burger, Hermann (1970.02.02-1997.07.01)
 - V0030 Der vierte Mann. Musik zur 3. Lesung (Musik I - IV) (1998.08)
 - V0031 Othmar Schoeck: "Lebendig begraben" nach 14 Gesängen G. Kellers (s.d. (sine data))
 - V0032 Interview von Hermann Burger mit Peter Mieg (1998.08.13)

Identifikation

Signatur:	SLA-IMVOCS-V-0031
Signatur Archivplan:	V0031
Signatur Bestand:	SLA / Burger, Hermann
Titel / Name:	Othmar Schoeck: "Lebendig begraben" nach 14 Gesängen G. Kellers
Entstehungszeitraum:	s. d. (sine data)
Archivalienart:	Tondokument

Inhalt und Beschaffenheit

Sprache:	Deutsch
Bemerkung:	D. Fischer-Dieskau, Radio-Sinfonie-Orchester Berlin, Dir. Fritz Rieger

Technische Angaben

Abspieldauer gesamt (hh:mm:ss):	01:02:33
Abspieldauer der einzelnen Tracks (hh:mm:ss):	00:43:27, 00:19:06

Zugangs- und Benutzungsbedingungen

Zugangsbedingungen:	Im Lesesaal des SLA und in den Räumen der NB
URN Track 1:	http://bnr-resolving.de/unisolver.pl?um=urn:nbn:ch:bel-11019
URN Track 2:	http://bnr-resolving.de/unisolver.pl?um=urn:nbn:ch:bel-11027

Nutzung

Erforderliche Bewilligung:	Reproduktionsbewilligung
Physische Benützbarkeit:	Uneingeschränkt
Zugänglichkeit:	Archivmitarbeiter/-innen

URL für diese Verz.-Einheit
URL: <http://www.helveticarchives.ch/detail.aspx?ID=527037>

für weitere Metadaten zur Verfügung, u.a. können auch Film- und Tonaufzeichnungen in die Verzeichnung eingebettet werden, um diese direkt im Archivkatalog anzuzeigen.

Beispiel 2 zeigt die Erfassung eines Tagesschau-Beitrags im Katalog des St. Galler Bibliotheksnetzes, sowohl als Kurzanzeige wie auch mit den einzelnen MARC-Feldern des Kataloges. Der Infor-

mationsgehalt ist nicht wesentlich größer als beim Beispiel aus dem Archiv.

Die Detaildarstellung des Datensatzes zeigt, welche MARC-Felder für die Beschreibung benutzt werden. Wie im Archiv könnten auch hier sehr viele zusätzliche Metadaten erfasst werden; das MARC-Format kennt ja mehrere hundert Felder und Subfelder, welche für spezifische Informationen zur Verfügung stehen.

Beispiel 3 zeigt einen Tagesschau-Beitrag, wie er in der Film/Video-Datenbank FARO bei SRF erfasst ist. Im Unterschied zu den anderen Beispielen ist hier sichtbar, wie dieser Beitrag in die ganze Sendung eingebettet ist. Vor allem sind die einzelnen Filmsequenzen des Beitrags beschrieben und mit einem Standbild versehen.

Musik

Beispiel 4 aus dem Schweizerischen Literaturarchiv zeigt die Erfassung eines Werks von Othmar Schoeck in der Sammlung «Bilder und Stimmen der Schweizer Kultur». Die Metadaten beschränken sich im Wesentlichen auf Komponist, Titel und Interpreten.

Auch hier gilt wie beim Film, dass das System weitere Datenfelder für Metadaten zur Verfügung stellt. Im Beispiel ist auch zu sehen, dass Links zur Audiodatei erfasst sind; diese funktionieren allerdings aus urheberrechtlichen Gründen nur innerhalb des SLA bzw. der Nationalbibliothek.

Beispiel 5 zeigt, wie die Bibliothek der PH Zürich eine Musik-CD mit der 9. Sinfonie von Anton Dvorak im NEBIS-Katalog erfasst hat. Die Metadaten sind nur wenig ausführlicher als das Archiv-Beispiel, aber sie reichen aus, um in der Recherche diese CD zu identifizieren und zu entscheiden, ob ein Nutzer diese ausleihen will oder nicht.

Das folgende Beispiel 6 zeigt die Erfassung einer CD mit der gleichen Sinfonie in der Musikdatenbank von Radio SRF. Diese ist sehr viel ausführlicher und differenzierter. Aus Platzgründen können nicht alle Bildschirmmasken, die für die vollständige Erschliessung benötigt werden, gezeigt werden.

Die Erschliessung beginnt mit den Metadaten zum Werk, d.h. Komponist, Werktitle, Opus- und Werkverzeichnis-Nummer, Entstehungszeit, musikalische Einordnung in Bereich und Teilbereich, geografische Herkunft, etc. Dann folgen die Metadaten zu den einzelnen Teilen des Werkes, den Sätzen mit Stücktitel, der Lokalisierung auf der CD und der Abspieldauer. Screenshot 6 zeigt, wie für jeden Teil die Interpreten mit ihren Funktionen erfasst werden. Dazu kommen Ort und Zeit der Aufnahme.

Screenshot 4



Sinfonie Nr. 9 op. 95
Aus der neuen Welt
Verfasser/Beitragende: Anton Dvorak
Ort, Verlag, Jahr: (France): Erato, 1984
Beschreibung: 1 CD +; ill.; Begleittext
Format: @JFF Musik (CD)

Exemplare		Beschreibung	Felder
.LEADER	cjm a22 u 4500		
001	188075143		
003	CHVBK		
005	20130812152641.0		
007	sdz g		
008	870325s1984 xx n und		
020	z 88036		
035	a (NEBIS)008113164		
040	a SzZuIDS NEBIS UZH		
100 1	a Dvořák d Antonín c Komponist d 1841 - 1904		
245 1 0	a Sinfonie Nr. 9 op. 95 h Ton b Aus der neuen Welt c Anton Dvorak		
246 1 1	a Karneval op. 92 b Ouvertüre		
260	a (France) b Erato c 1984		
300	a 1 CD + e Begleittext b ill		
500	a London Philharmonic Orchestra ; Dir.: James Conlon		
908	D 1 e SR CD		
950	B NEBIS P 100 E 1- a Dvořák d Antonín c Komponist d 1841 - 1904		
898	a MU040100 b XU040100		
949	B NEBIS F UPHZH j CD D 1 Dvor 35		

Screenshot 5

Zusätzlich werden die Informationen zur CD als Tonträger erfasst: Tonträger-titel, Strichcode-Nummer, Produktionsjahr, Label, Bestellnummer, Tonträgerart, Aufzeichnungstechnik und Beilagen. Zudem folgen noch Metadaten zur Digitalisierung wie das Format der Audiodatei und technischen Hinweise. Zum Schluss werden zu jedem Stück, das für die Sendung in Frage kommt, weitere Informationen für die Rotation erfasst, damit eine Software automatisch aus den erfassten Musikstücken eine Sendung zusammenstellen kann. Dazu gehören: dominante Instrumente von Gesamtwerk und Interpretation,

Tempo und Dynamik von Anfang, Gesamt und Ende, Komplexität und Intensität der Musik, Epoche, Klangkategorie, Instrumentation, Opener, Closer, etc.

Erschliessungsqualität

Wenn man diese Beispiele vergleicht, ist die Frage, welche Art der Erschliessung nun die beste sei, durchaus naheliegend. Allerdings: Woran misst sich die Qualität einer Erschliessung? Ist die Erschliessung, wie sie in den Systemen von SRF gemacht wird, besser, weil sie differenzierter ist und mehr Metadaten erfasst? Dies wäre ein Trugschluss, denn mehr bedeutet nicht unbedingt

auch besser. Das wäre die Optik von Sportreportern oder Betriebswirtschaftlern, wo möglichst viel und möglichst schnell die Kriterien sind.

Wenn man die Qualität einer Erschliessung beurteilen will, muss man zuerst die Frage stellen, wozu denn diese Erschliessung gemacht wird. Die Frage ist daher: Was ist Aufgabe und Ziel der Institutionen, die Medien erschliessen, wer soll diese Medien nutzen und zu welchem Zweck?

Das klassische Archiv, egal ob in der öffentlichen Verwaltung oder in der Privatwirtschaft, hat die primäre Aufgabe, das Handeln der eigenen Organisation für die Nachwelt nachvollziehbar zu dokumentieren. Diese Art der Archivierung ist prozessorientiert, d.h. es werden Geschäfts-vorgänge dokumentiert. Darum hat das Archiv nicht das einzelne Dokument im Focus, sondern das Dossier, in dem sich ein Geschäftsvorgang abbildet. Damit bezieht sich auch die Erschliessung primär auf das Dossier. Einzeldokumente innerhalb eines Dossiers werden nur dann sichtbar gemacht, wenn sie eine besondere Bedeutung haben und auch dann nur mit den wichtigsten formalen Angaben. Die inhaltliche Zuordnung erfolgt über die Einordnung des Dossiers im prozessorientierten Aktenplan; diese Kontext-information ist ein zentraler Bestandteil der Erschliessung im Archiv.

Im Gegensatz dazu richtet die Bibliothek ihren Focus auf das Einzeldokument. Das Kerngeschäft jeder Bibliothek ist ja die Ausleihe von Medien; eine Bibliothek, deren Bestände nicht mehr ausgeliehen (oder vor Ort genutzt) werden, wäre keine Bibliothek mehr, sondern eher ein Archiv oder Museum. Aus diesem Grund ist die Erschliessung in der Bibliothek darauf ausgerichtet, dass die Nutzenden in der Recherche ein gesuchtes Medium finden und anhand der Metadaten auch beurteilen können, ob sie es ausleihen, d.h. nutzen wollen. Da in Bibliotheksbeständen oft nach einem Thema gesucht wird, spielt die Inhalts-erschliessung über Schlagwörter oder andere kontrollierte Vokabulare eine wichtige Rolle.

Im Archiv und in der Bibliothek wäre eine hoch differenzierte Erschliessung,

The screenshot shows a digital library interface for a musical work. At the top, it displays the title "Dvorak, Antonin; Sinfonie Nr. 9 e-Moll, Aus der neuen Welt; 95.B 178.2, Largo". Below this, there are tabs for "Werk", "Einzelstück", "Interpretation", and "Titelzusatz". The "Interpretation" tab is active, showing a list of performers: Fischer, Ivan; Budapest Festival Orchestra; Mistr, Stanislav; Bartosová, Marie; Mistr, Stanislav; Prager Sänger. Under "Bearbeiterin", it lists "Tukker, Wouter". The "Titelzusatz" tab shows a table for "Bearbeitung für Sopran, Tenor und Chor a cappella" with columns for "Bereich", "Aufführung", "Sprache", and "Aufnahmearzt". The "Bereich" column has entries "C" and "V". The "Aufführung" column has "tschechisch". The "Sprache" column has "tschechisch". The "Aufnahmearzt" column has "DIR". Below this, there is a table for "Interpreten" with columns for "Funktion", "Instrument", and "Rolle". It lists: Mistr, Stanislav; Bartosová, Marie; Mistr, Stanislav; Prager Sänger. Their roles are DIR, SOL, SOL, and CHO respectively. At the bottom, there are sections for "Aufnahme von bis", "Aufnahmearzt", and "Klangkörper". The "Aufnahme von bis" section shows "24.06.2005 30.06.2005 Prag (Studio Martinék)". The "Aufnahmearzt" section shows "TV-Desktop". The "Klangkörper" section shows "TV-Desktop". The interface includes standard window controls and a status bar at the bottom.

Screenshot 6

wie wir sie in den Beispielen von Radio und Fernsehen gesehen haben, nicht nur sinnlos, sondern sogar kontraproduktiv. Wenn die Erschliessung Metadaten bereitstellt, welche die Nutzenden gar nicht brauchen, führt dies zu einem Informations-Overkill, der die Recherche nur behindert.

Im Gegensatz zu Archiv und Bibliothek haben die Dokumentationen von *Radio und Fernsehen* eine ganz andere Aufgabe: Sie sind Produktionsarchive, deren Bestände für die Produktion von Sendungen benötigt werden. Diesem Zweck dient die Art der Erschliessung, welche hier gemacht wird. Am Beispiel der Musikdatenbank beim Radio lässt sich dies zeigen: Im Musikprogramm eines Radiosenders werden ja nicht ganze CDs oder Alben abgespielt, wie das manche von uns möglicherweise zuhause tun. Für das Musikprogramm werden einzelne Musikstücke zusammengestellt, bei grösseren Werken der E-Musik oft auch nur Teile von einzelnen Werken. Darum ist die differenzierte Erschliessung auf der Ebene des Einzelstückes entscheidend. Da Musikprogramme heute automatisch von ei-

ner Software erstellt werden, müssen, wie im letzten Screenshot gezeigt, auch die entsprechenden Informationen wie Tempo, Dynamik, dominantes Instrument, Opener, etc. erfasst sein. So kann die Software steuern, wie das Programm klingt und bei den Zuhörenden ankommt.

Die Antwort auf die Frage, welche Art der Erschliessung die richtige oder bessere sei, ist somit klar: So unterschiedlich die drei gezeigten Systeme auch sind – innerhalb ihres Kontextes und bezogen auf ihre Aufgabe, sind alle drei Erschliessungen sinnvoll und richtig. Natürlich kann man sich auch ganz andere Aufgaben und Fragestellungen ausdenken. Wenn es z.B. um die Erforschung der Mediengeschichte geht, z.B. um die Frage, wie sich ein Fernsehprogramm im Lauf der Jahre entwickelt und verändert hat, dann wären alle drei Systeme und ihre Art der Erschliessung ungeeignet. Denn in diesem Fall interessieren nicht einzelne Sendungen, Beiträge oder gar einzelne Sequenzen, sondern das Programm als Ganzes. Damit müssten ganz andere Methoden der Erschliessung angewendet werden.

Um auf die eingangs gestellte Frage, ob Archivinformationssysteme für die Erschliessung von AV-Medien tauglich seien, zurückzukommen: Da ist die Antwort dieselbe wie jedes Mal, wenn eine Informationsvermittlungsstelle uns als Berater anfragt, welches Informationssystem sie denn kaufen sollten. Da stellen wir als erstes die Gegenfrage, welche Medien zu welchem Zweck und für welche Nutzerkreise erschlossen werden sollen, was die Interessen der Nutzenden sind, welche Fragen sie stellen und welche Antworten sie erwarten. Erst wenn dies analysiert und geklärt ist, lässt sich überlegen, welches konkrete System sinnvoll und angepasst wäre. Für manche ist es erst einmal etwas frustrierend, wenn wir eine konkrete Frage gleich mit einer Gegenfrage beantworten, aber das hat damit zu tun, dass wir Berater sind und keine Verkäufer, die immer schon wissen, welches Produkt der potentielle Kunde kaufen soll.

Kontakt: wandeler@trialog.ch

Vortrag, gehalten am 21. Mai 2014 an der Fachtagung «*Ohne Erschliessung keine Vermittlung*» von BIS und Memoriav in Bern.

ABSTRACT

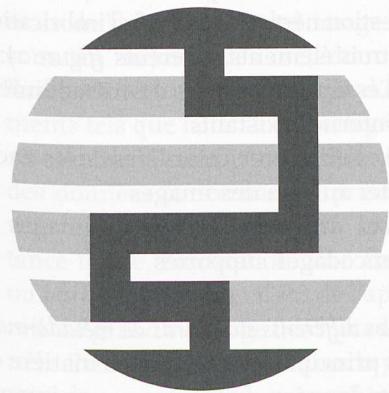
Systèmes d'information dans les médias audiovisuels

L'auteur montre, au moyen d'exemples pratiques, comment la musique et la vidéo sont cataloguées dans différents systèmes d'information.

Scope et Aleph sont des solutions standards largement répandues dans les archives et les bibliothèques, et adaptés à leurs besoins spécifiques. Les systèmes d'information de la Radio et Télévision suisse sont des solutions qui ont été développées pour les besoins spécifiques de sa documentation.

La comparaison de ces systèmes montre qu'une évaluation n'est pas possible sans prendre en compte au départ les tâches spécifiques de l'institution qui récolte et catalogue des documents audiovisuels. Ce n'est que de cette manière qu'un système pourra être évalué avec tout le sérieux requis: un système est donc «bon» s'il est adapté à la tâche spécifique et que les médias audiovisuels sont catalogués de telle sorte que les utilisateurs puissent couvrir leur besoin spécifique en information.

(traduction: sg)



metasystems

la communication globale

- Des solutions personnalisées en communication
- Conception, multimedia et nouvelles technologies
- Un réseau de professionnels de l'information

Chemin des Rosiers 2B • 1701 Fribourg • 079 660 62 66 • gilliozs@metasystems.ch